

Afghanistan und wir: Perspektivlosigkeit, Schutz und politische Verantwortung

Konferenz am 19.05.2025 in der Französischen Friedrichstadtkirche in Berlin

Unter dem Titel „Afghanistan und wir: Perspektivlosigkeit, Schutz und politische Verantwortung“ laden wir am Montag, den 19. Mai 2025, zu einer ganztägigen Konferenz in Berlin ein. Im Mittelpunkt steht der politische Umgang mit der anhaltenden humanitären und menschenrechtlichen Krise in Afghanistan seit der Machtübernahme der Taliban sowie die daraus resultierende Verantwortung Deutschlands in Asylpolitik, Außenbeziehungen und Menschenrechtsschutz.

Expert*innen aus afghanischer Diaspora, Politik und Zivilgesellschaft diskutieren zentrale Fragen: Wie ist die aktuelle Lage im Land – insbesondere für Frauen, Kinder und LGBTQ-Personen? Welche Perspektiven haben afghanische Schutzsuchende noch auf ihrer Suche nach Sicherheit? Wie steht es um die Aufnahme und den Schutz afghanischer Geflüchteter in Deutschland? Welche außenpolitischen und diplomatischen Handlungsspielräume bestehen?

Keynotes, Panels und Diskussionsrunden greifen Themen wie Genderapartheid, rechtliche Entwicklungen im Asylverfahren, diplomatische Beziehungen zu Afghanistan sowie Lebensrealitäten afghanischer Menschen in Deutschland auf. Die Konferenz versteht sich als Plattform für Austausch, Vernetzung und konkrete politische Impulse.

Besondere Aktualität erhält die Konferenz angesichts politischer Entwicklungen in Deutschland: Unter der Regierung von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP wurde 2022 ein Bundesaufnahmeprogramm für besonders gefährdete Afghan*innen gestartet, mit dem Ziel, monatlich bis zu 1.000 Menschen aufzunehmen. In der Praxis wurde das Programm jedoch wiederholt verzögert und unzureichend umgesetzt. Aktuell, im Zuge der Bildung einer neuen Bundesregierung nach der Bundestagswahl 2025, droht das Programm endgültig eingestellt zu werden – nach nur gut 2.000 anstatt der anvisierten 36.000 Aufnahmen von besonders schutzbedürftigen Menschen. Auch das Ortskräfteverfahren steht erneut zur Disposition.

Angesichts dieser dramatischen Lage ist es umso wichtiger, den Schutz von Afghan*innen öffentlich und politisch zu thematisieren – und Deutschland an seine Verantwortung zu erinnern, auch über Regierungswechsel hinaus. Die Konferenz will dazu beitragen, den Schutz gefährdeter Afghan*innen politisch sichtbar zu machen und konkrete Impulse für eine verantwortungsvolle Flüchtlingspolitik zu setzen.

*„Wer sich auf die Werte von Freiheit und Menschenrechten beruft, darf gefährdete Afghan*innen jetzt nicht vergessen. Es wäre ein fatales Signal, wenn zugesagte Schutzprogramme einfach aufgegeben würden. Deutschland muss seine Verantwortung einlösen“
- Mariella Lampe vom Flüchtlingsrat Berlin.*

Veranstalter*innen: Evangelische Akademie zu Berlin, Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein, Flüchtlingsrat Berlin, PRO ASYL, Kabul Luftbrücke, VAFO – Verband Afghanischer Organisationen in Deutschland, Afghanischer Stammtisch Schleswig-Holstein e. V., AWO Kreisverband Berlin-Mitte, International Rescue Committee (IRC), Patenschaftsnetzwerk afghanische Ortskräfte

Veranstaltungsort: Französische Friedrichstadtkirche Gendarmenmarkt 5 10117 Berlin

Einlass ab 9:00 Uhr, Veranstaltungsbeginn um 9:30 Uhr. Gedolmetscht wird in Dari und Englisch.
Ende ca. 17:00 Uhr.

Anmeldung erforderlich unter: www.eaberlin.de/seminars/data/2025/05/afghanistan-und-wir/

Pressekontakt:

Mariella Lampe

01514 4940520

lampe@fluechtlingsrat-berlin.de